

NOTIZEN

Lesung mit Katja Kipping

JENA. Die Flüchtlingsbewegungen nach Europa verweisen auf ein grundlegendes Problem, nämlich auf die Ungerechtigkeit unserer Weltwirtschaftsordnung. Sie führen uns unsere Mitverantwortung am Zustand dieser Welt vor Augen. Ihre Botschaft lautet: So wie wir wirtschaften und handeln, wie wir arbeiten, konsumieren und Politik machen – so kann es nicht weitergehen.

Katja Kipping, Vorsitzende der Partei Die Linke und Sozialpolitikerin, beschreibt in Ihrem Buch „Wer flüchtet schon freiwillig: Die Verantwortung des Westens oder Warum sich unsere Gesellschaft neu erfinden muss“ die Mitverantwortung an der aktuellen Situation und wie man dem zunehmenden Rassismus begegnen sollte.

Sie sagt, was jetzt konkret hier zu tun ist und zeigt, wie Europa gestärkt, solidarischer und offener aus den jetzigen Herausforderungen hervorgehen kann.

• Buchvorstellung und Lesung mit Katja Kipping: Dienstag, 19. April, 18 Uhr in der Thalia-Buchhandlung, im Leutragraben 1

Wombo-Brass im „Kuba“

JENA. Die Punk-Brass-Band „Wombo-Orchestra“ ist nicht zu stoppen. Ob auf der Straße oder auf der Bühne: Wombos Fanfaren erheben sich beim kleinsten rhythmischen Zeichen. Kräftige, satte Hörner sind durch groovige, satte Hörner durch groovige, perkussiven Trance miteinander verbunden. Alles fügt sich durch Julie Roman's erotische-raue und doch melodiose Stimme im Sound-Gemälde von Wombo zusammen. Zu erleben sind die Franzosen am morgigen Dienstag, 20.30 Uhr bei einem Jazzfrühling-Konzert im Kulturbahnhof - Spitzweidenweg 28.

IMPRESSUM

Thüringische
Landeszeitung

UNABHÄNGIG · WELTOFFEN
HEIMATVERBUNDEN

Thüringer Tagespost
Thüringer Neueste Nachrichten
Mitteldeutsche Allgemeine
Eisenacher Presse
Eichsfelder Tageblatt

Marienstraße 14, 99423 Weimar
Lesertelefon (03643) 206-3;
Durchwahl 206-; Chefredaktion -411;
Fax -422; redaktion@tlz.de

Chefredakteur: Nils R. Kawig
Stellvertretende Chefredakteur:
Gerlinde Sommer

Verantwortliche:
Chef vom Dienst: Norbert Block (-420);
Thüringen: Dr. Sibylle Göbel (-432); Politik/
Nachrichten: Matthias Benkenstein (-425);
Landespolitik: Elmar Otto (0361-555 05 38);
Wirtschaft/Verbraucher: Florian Girwert
(-434); Kultur/Wissenschaft: Dr. Wolfgang
Hirsch (-450); Sport: Thomas Czekalla
(-440); Bildredaktion: Peter Michaelis (-455);
Redaktionstechnik: Albrecht Brömel (-460);
Kolumnist: Bodo Baake, Karikaturist: Nel/
Ioan Cozacu

Lokalredaktion Jena:
Holzmarkt 8, 07743 Jena; Telefon: (03641)
5909-142; -147; Fax: -140; jena@tlz.de
Redaktionsleitung: Lioba Knipping

Leserservice:
Telefon: (03643) 558 100, Fax: (03643)
558 288; leserservice@tlz.de

Tickets: (0361) 227 5227
Anzeigenservice:
private Anzeigen: Telefon (03643) 558 111
geschäftl. Anzeigen: Telefon (03641)
5909 104; anzeigenservice@tlz.de

Verlag:
Mediengruppe Thüringen GmbH,
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt,
Telefon: (0361) 2274
Geschäftsführung: Michael Tallai (Sprecher),
Manfred Braun, Klaus Lange, Michael Wüller
Verlagsleitung: Andreas Hohmann
Verantwortlich für Anzeigen: Maik Schmidt

Anzeigenpreisliste Nr. 28 (gültig ab 1.1.2016)
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das
Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Bei-
lagen politischen Aussage-Inhalts stellen al-
lein die Meinung der dort erkennbaren Auf-
traggeber dar. Der Verlag übernimmt für un-
verlangt eingesandte Manuskripte, Unter-
lagen und Fotos keine Gewähr.

Bezugspreis: monatlich 29,90 € incl. 7%
Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbu-
chung vierteljährlich 2%, halbjährlich 5%
und jährlich 7%. Abbestellungen sind zum
Quartalsende möglich und 6 Wochen vorab
schriftlich an Mediengruppe Thüringen Ver-
lag GmbH, Kundendienst, Gottstedter Land-
straße 6, 99092 Erfurt zu richten. Bei Nicht-
belieferung im Falle höherer Gewalt, bei Stö-
rungen des Betriebsfriedens, bei Arbeits-
kampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine
Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrich-
ten werden nach bestem Gewissen, jedoch
ohne Gewähr veröffentlicht.

Druck:
Druckzentrum Erfurt GmbH,
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt;
Telefon: (0361) 227-5040; Fax: -5042;
TechnischeLeitung@TA-Druckhaus.de



Die „Jena 1806“-Vereinsvorsitzenden André Funke (rechts) und André Hermann (2.von links) gemeinsam mit Claudia Behnke und Sebastian Schäfer vom Verein bei einer Pause während des Frühjahrsexerzierens auf der Wasserburg. Fotos (3): Jördis Bachmann

„Im Ordinärschritt vorwärts marsch!“

Vorbereitung auf das Großereignis im Oktober: Mitglieder des Vereins „Jena 1806“ kommen in Kapellendorf zum Frühjahrsexerzieren zusammen

VON JÖRDIS BACHMANN

KAPELLENDORF. Das Auto wird abgestellt, das Smartphone abgeschaltet, die Armbanduhr abgelegt, und dann tauchen sie ein in die Geschichte. Sie wollen nicht so tun als ob, sie reisen zu- rück in der Zeit und werden selbst zu einem Teil der Historie. Nein, sie sind nicht kostümiert: Sie tragen historische Kleidung. Jeder Knopf, jede Kopfbedeckung und jede Naht sind den originalen Kleidungsstücken aus dem 18. Jahrhundert nachempfunden: Die Mitglieder des Vereins „Jena 1806“ kamen am Wochenende auf der Wasserburg in Kapellendorf zum Frühjahrsexerzieren zusammen.

Sie nennen es gelebte Geschichte und so sieht es auch aus. Im Burghof üben die Regimenter Napoleons militärische Kommandos. Im Gleichschritt formieren sie sich und legen ihre Steinschloss-Musketen an. Die Frauen stehen um einen großen Kessel und kochen eine riesen Ration Bohnensuppe und die Preußen haben ihre weißen dreieckigen Zelte aufgeschlagen, in denen sie auf Strohsäcken nächtigen.

Das Frühjahrsexerzieren gehört für die Arbeitsgemeinschaft „Jena 1806“ zur Vorbereitung auf ein großes Ereignis im Oktober dieses Jahres. Am 14. Oktober 1806 standen sich um Jena und Auerstedt rund 110000 Preußen und Sachsen sowie 100000 Franzosen unter der Führung ihres Kaisers Napoleon gegenüber.

Über Stunden tobten die Schlachten, mehr als 30000 Soldaten verlieren ihr Leben oder

sterben an den Folgen ihrer Verletzungen. Napoleon zieht als Sieger in Berlin ein und in den kommenden Jahren werden nicht nur die deutschen Staaten, sondern ganz Europa nach seinem Willen neu geordnet.

Vor zehn Jahren, als sich die Schlacht zum 200. Mal jährte, lud der kleine Jenaer Verein nach Vierzehnheiligen ein: Etwa 3000 Geschichtsbegeisterte kamen zusammen, um die Schlacht nachzustellen. Nun zum 210. Jahrestag sollen etwa 700 Gäste geladen werden. „Das ist natürlich auch eine finanzielle Frage und außerdem tragen wir als kleiner Verein das gesamte Risiko selbst. Deshalb sind 700 bis 800 Mann wohl unsere Grenze“, sagt André Funke, Vorstand des Vereins.

Erstmals nachgestellt wurde die Schlacht 1981. Robert Heyne, Peter Graf und Andreas Kran sind die Gründungsväter des Vereins „Jena 1806“. Im Jahr 1984 begannen sie gezielt, die Geschichte aufzuarbeiten, zu archivieren und anderen zu vermitteln. Seitdem gibt es alle fünf Jahre eine große Gefechtsdarstellung in Vierzehnheiligen.

Die Gemeinschaft derer, die an solchen Darstellungen teilnimmt, ist groß: Zum Frühjahrsexerzieren auf der Wasserburg erschienen Teilnehmer aus Leipzig, Kronach, Heidelberg und Hamburg. Wie groß die Gemeinschaft tatsächlich ist, zeigte sich beispielsweise bei der großen Schlachtdarstellung bei Waterloo, im heutigen Belgien: 6000 Darsteller kamen im vergangenen Jahr hier zusammen, als sich die Niederlage Napoleons zum 200. Mal jährte. „Da



Die napoleonischen Truppen warten darauf, dass die Bohnensuppe fertig wird.



Karin Hammer vom Verein „Jena 1806“ kümmert sich gemeinsam mit anderen Frauen um die Truppenverpflegung.

verstehen man dann tatsächlich, was es hieß, wenn man sich in einer solcher Schlacht begegnete“, sagt André Funke. „Man ist froh, dass man zuvor mit den französischen Truppen noch gemeinsam gescherzt hat und weiß, dass es nur eine Nachstellung ist.“ Deshalb verwehrt er sich auch ganz klar gegen den Vorwurf, die Darstellungen seien gewaltverherrlichend. „Durch unsere historische Arbeit können wir besser verstehen, wie es den Menschen damals erging. Deshalb wissen wir auch, dass man so etwas nicht erleben will.“

Weshalb sie es dann trotzdem irgendwie erleben wollen? Was diese Menschen so daran reizt, auf Strohdach und Wollecken zu schlafen, morgens vom Trommler des Feldlagers geweckt zu werden und dann stundenlang Kommandos wie „im Ordinärschritt vorwärts marsch!“ zu trainieren? Es sei diese besondere Gemeinschaft. „Man lernt die Menschen im Feldlager sehr schnell und gut kennen. Statt am Abend vorm Fernsehapparat zu sitzen oder im Internet zu surfen, sitzt man zusammen am Feuer und redet. Man kommt sich einfach sehr nah“, sagt Claudia Behnke vom Verein 1806. Sie hat im Feldlager sogar ihren Partner André Hermann kennengelernt. Es spiele auch keine Rolle, wer man im echten Leben ist – im Feldlager sei man eben Offizier oder Grenadier oder Leutnant.

Nach dem Wochenende auf der Wasserburg sind die Truppen des Vereins 1806 noch ein bisschen besser vorbereitet auf das Ereignis im Oktober.

Der „Weltraum“ wird neu angestrichen

Am Wochenende wurde der einstige Eine-Welt-Laden, der nun ein Treffpunkt für alte und neue Jenaer ist, auf Vordermann gebracht



Ehrenamtliche Helfer, Unterstützer und Geflüchtete renovierten am Wochenende gemeinsam den „Weltraum“. Sie laden alle Interessierten in dieses offene Begegnungszentrum ein. Foto: Jördis Bachmann

VON JÖRDIS BACHMANN

JENA. Tee- und Gesprächsrunden, Sprachkurse, Beratungen, Krabbelgruppen-Angebote, Hausaufgabenhilfe und kleine Feste: Der „Weltraum“ in den Geschäftsräumen des stillgelegten Eine-Welt-Ladens im Stadthaus ist ein Ort des Zusammenkommens, des Begegnens und gemeinsamen Lernens. Er ist eine Art lebendiger Dorfplatz.

Initiiert wurde der „Weltraum“ von einer etwa 30-köpfigen Arbeitsgemeinschaft unter dem Dach des „Eine-Welt-Haus“-Vereins. Vertreter von Flüchtlings-Initiativen, neugierige Hilfswillige und in Jena lebende Flüchtlinge sind beteiligt. Seit Anfang des Jahres wird der „Weltraum“ täglich (montags bis samstags) zwei Stunden ge-

öffnet, zwischen 17 und 19 Uhr. Jeder der Fragen hat, helfen will, an Kontakten oder Gesprächen interessiert ist oder auch Hilfe benötigt, ist im „Weltraum“ willkommen.

„Wir sind keine allwissende Auskunftsstelle, aber wir können Kontakte vermitteln und zuhören“, sagt Mitinitiatorin Luise Zimmermann. Gerne würden die vielen ehrenamtlichen Helfer, die im „Weltraum“ beispielsweise Sprachkurse geben, die Öffnungszeiten des „Weltraumes“ verlängern. Momentan fehlen dazu jedoch noch die Kapazitäten.

Die „Weltraum“-Arbeitsgruppe bekam nun aus Projektfördermitteln der Stadt Jena eine finanzielle Unterstützung. „So können wir vorläufig die Miete und die Betriebskosten abde-

cken“, sagt Luise Zimmermann. Außerdem blieb noch so viel Geld übrig, dass man dem „Weltraum“ am Wochenende einen dringend nötigen, neuen Anstrich verpassen konnte. Dabei halfen auch Geflüchtete, die den Weltraum längst als einen Ort von Freunden für Freunde verstanden haben.

Am Samstag, 23. April, ab 10 Uhr wird im frisch renovierten „Weltraum“ eine Bücherstube eingerichtet. Mit einem Kuchenbar und mit alten Büchern, die verkauft werden, will der „Eine-Welt-Haus“-Verein Geld für eine Stadtbibliothek in Jenas nicaraguanischen Partnerstadt San Marcos sammeln. Es wird auch vorgelesen.

• Bücherstube: Samstag, 23. April, ab 10 Uhr im „Weltraum“